

164 Dritter Theil. Capit. 13. Wie die zufallende Leben-Kranckheiten
vnd sehr gefährlich ist / weil durch solches stätiges schlaffen das
Gifft sehr gewaltig zum Herzen geführt wird. Dise solle man
mit Geschrey schütteln / stupfen / reiben / binden / auch Stupff-
zäpflein vnd scharpfen Elystern aufwecken vnd ermuntern. Vnd
so diß alles nicht hilfft / den Rücken schreyffen / hinter den Oh-
ren Blasen ziehen / Mayblümleinstaub in die Nasen geblasen vnd
niessen machen / item soll man mit wenig Weinrauten / Kun-
delkraut / Biber gall / Engelwurz vnd Zytwer zusammen ges-
stossen / in ein Lüchlein gebunden vnd in Essig gedunckt für
die Nasen halten. Die Füß soll man mit Weinrauten / Poley
oder zarten Isop / Saltz vnd Essig reiben. Etliche blüten sehr
auß der Nasen / vnd so hierauf der Haupt-Schmerzen vnd die
Niz nicht nachläßt / vnd sie sich nicht besser / sondern nur übler
befinden / muez man alsobald zur Sache thun / dem Krancken
die Hand vnd Füße binden / darnach Braidwegrich Wasser /
oder das grüne Kraut gestossen / mit Essig vermische in einen
zweifachen Tuech auff die Leber / hole Hand vnd Fußsohlen gelegt
werden. Die Armen nehmen gestossenen Gipß vermischen es
wol mit Eyerklar zu einem Teig oder Müßlein / folgendß auf
ein Tuech gestrichen vnd schlagen es über die Stiern; im Leib
kan man 6. oder 7. Gersten Kerner schwer die zusammen gemachte
Arkeney von Froschlaiich wie Crolius lehret / in Däschelkraut-
wasser eingeben / welches nit allein das Blüten stellet / sondern
auch wider die Pest dienet / weilen Myrrhen / Saffran vnd
Gasser oder Campher darzue kombt; ein gedörte Krott / so
man in den rothen Zendl oder Dasset einbindet / vnd in der
Hand erwarmen läßt ist ein berüembtes Mittel; andere lassen
den Mist so auff den todten Köpfen wachset / etliche einen rothen
Jaspis in der Hand halten. Hencken den Krancken auch ein
Bluetstein an den Hals.

Andere bekommen die Breun / vnd wird ihnen die Zung
gleich